

Warum ein "Deutscher Freiwirtschaftsbund e.V.?"

Wir haben es satt, ausgebeutet zu werden. Tagaus, tagein schufteten wir für andere mit, die für „ihr“ leistungsloses Einkommen keinen Finger rühren. Mehr als die Hälfte unserer Zeit verschwenden wir derzeit dafür, den Reichtum anderer anzuhäufen, um selbst nur mehr schlecht als recht leben zu können. Wir leben in einer Mangelwirtschaft - man nimmt uns Zeit und Geld. Beides wollen wir zurück. Die Freiwirtschaft nach Silvio Gesell ist die Wirtschaftsform, die eine gerechte und damit tatsächlich freie Marktwirtschaft ermöglicht, ohne zur Naturalienwirtschaft unserer Vorfahren zurückkehren zu müssen.

Wir haben den Wachstumszwang und die damit verbundene Zerstörung unserer Umwelt und unserer Gesundheit satt, die permanente Werbung, die uns dazu antreibt. Wir haben von Silvio Gesell gelernt, dass der Wachstumszwang von der Beschaffenheit des derzeitigen Geldes ausgeht, das den Zins fordern kann - und vor allem, was dagegen getan werden kann. Was wird nicht alles unternommen, um uns von diesem Ausweg abzulenken! So betrachtet erscheint vieles Unbegreifliche um uns herum in einem anderen Licht.

So ist es bedauerlich, wenn auch nicht verwunderlich, dass den meisten freiwirtschaftlichen Organisationen (Vereine, Parteien) im Laufe der vergangenen Jahrzehnte die wesentlichen Grundlagen der Freiwirtschaftslehre Gesells abhanden gekommen sind. Wir treten deshalb für die unverfälschte, unverwässerte Freiwirtschaft nach Silvio Gesell ein, was zeitgemäße Anpassungen nicht ausschließen soll. Silvio Gesell führt uns vor Augen, dass die Freiwirtschaft nicht auf parteipolitischem Wege durchsetzbar ist, ja, dass die Freiwirtschaft politische Parteien überflüssig machen wird, weil es in ihr keinen Mangel mehr zu verwalten geben wird.

Leistungslose Zinseinkünfte aus Geld- und Bodenbesitz fließen heutzutage noch in private Taschen. Dabei gibt es nur ganz wenige Gewinner und fast nur Verlierer. Silvio Gesell erkannte, warum solche Zinseinkünfte überhaupt möglich sind und wie man sie in die Taschen der Allgemeinheit umlenken und damit unschädlich machen kann. Dazu sei es nicht zu vermeiden, die Geld- und Bodenverwaltung in die Hände des Staates zu überführen - eines freiwirtschaftlich organisierten Staates, der nicht mehr gegen uns, sondern für uns arbeitet. Enteignungen ohne Entschädigungen kämen dabei jedoch nicht infrage und seien auch nicht nötig. Jeder könne sein Vermögen behalten, den Boden weiter bewirtschaften und das Erwirtschaftete ganz für sich behalten.

Im Gegensatz zu kommunistischen Vorstellungen bleiben Produktionsmittel und alle aus menschlicher Arbeit geschaffenen Güter grundsätzlich Privateigentum derjenigen Menschen, die diese Güter hergestellt haben. Durch den Wegfall der Zinslasten, die heute noch die Preise für alle Waren, Dienstleistungen, Mieten und Kredite erheblich erhöhen, erhalten alle Menschen gerechte Lebenschancen in einer tatsächlich freien und sozialen Marktwirtschaft, in einer wirklichen Demokratie - die niemand mehr so nennen wird, denn über wen sollte das Volk dann noch herrschen?

Mitglied des „Deutschen Freiwirtschaftsbundes e.V.“ kann jeder werden, der die genannten Ziele vertritt und nicht gegen die Satzung des Vereins verstößt.

Der „Deutsche Freiwirtschaftsbund e.V.“ appelliert an alle aufgeschlossenen und aufrechten Bürger, Mitglied des Vereins zu werden, um so einen wirkungsvollen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Zukunftssicherung zu leisten.